

Chin Meyer

OHNE MIESE DURCH DIE KRISE

*Fast legale Finanz-
tipps für harte Zeiten*

südwest^o

Inhaltsverzeichnis

[EIN WORT ZU BEGINN ...](#)

[VORSPANN TAGEBUCH EINES STEUERFAHNDERS](#)

[Vorentwurf für Kapitel 1 mit unglaublichen, aber wahren Informationen - WIE MAN OHNE MIESE GIERIG WIRD](#)

[KAPITEL 1 - WIE MAN OHNE MIESE ÜBERLEBT](#)

[KAPITEL 2 - WIE MAN GEGEN DIE KRISE ANRAUCHT](#)

[KAPITEL 3 - WIE MAN DER KRISE MIT BIO TROTZT](#)

[KAPITEL 4 - WIE MAN ALS BANKIER OHNE MIESE DURCH DIE KRISE KOMMT](#)

[KAPITEL 5 - WIE MAN OHNE MIESE EIN FAHRRAD KAUFTE](#)

[KAPITEL 6 - WIE MAN OHNE MIESE STEUERN ZAHLT](#)

[KAPITEL 7 - WIE MAN OHNE MIESE EINE FINANZKRISE BESIEGT](#)

[KAPITEL 8 - WIE MAN OHNE MIESE DIE ARMUT BESIEGT](#)

[KAPITEL 9 - WIE MAN OHNE MIESE IN DER SCHWEIZ INVESTIERT](#)

[KAPITEL 10 - WIE MAN OHNE MIESE REICH WIRD](#)

[KAPITEL 11 - WIE MAN VERPACKUNGSKRISEN OHNE MIESE BEWÄLTIGT](#)

[KAPITEL 12 - WIE MAN KÖRPERLICHE KRISEN OHNE MIESE ÜBERWINDET](#)

[KAPITEL 13 - WIE MAN OHNE MIESE VERÄNDERUNGEN ÜBERSTEHT](#)

[KAPITEL 14 - WIE MAN OHNE MIESE ARZT SEIN KANN](#)

[KAPITEL 15 - WIE MAN OHNE MIESE EINE COMPUTERKRISE BEWÄLTIGT](#)

[KAPITEL 16 - WIE MAN OHNE MIESE SICHER IST](#)

[KAPITEL 17 - WIE MAN SICH OHNE MIESE WOHLTÄTIG FÜHLT](#)

[KAPITEL 18 - WIE MAN OHNE MIESE EINE FRAU AUFREISST](#)

[KAPITEL 19 - WIE MAN MIT AMEISEN DURCH DIE KRISE](#)

KOMMT

KAPITEL 20 - WIE MAN OHNE MIESE TV-QUOTE ERZEUGT

KAPITEL 21 - WIE MAN OHNE MIESE NACH GRIECHENLAND
VERREIST

KAPITEL 22 - WIE MAN OHNE MIESE SCHUHE KAUFTE UND
SEINER FRAU DIE BÖRSE ERKLÄRT

KAPITEL 23 - WIE MAN OHNE MIESE AN KETTENBRIEFEN
TEILNIMMT

KAPITEL 24 - WIE MAN IN DER KRISE INVESTIERT

KAPITEL 25 - WIE MAN OHNE MIESE EMOTIONEN
AUSNÜTZT

KAPITEL 26 - WIE MAN OHNE MIESE AM ÄQUATOR
ALKOHOL KONSUMIERT ODER KOMASAUFEN IN WARMEN
GEFILDEN!

GLOSSAR

DANKSAGUNGEN

GELD-ZURÜCK-GARANTIE

Copyright

EIN WORT ZU BEGINN ...

»Ach, schreibst du jetzt *auch* ein Buch?!?« So oder ähnlich freundlich reagierten die Kollegen aus der Comedy- und Kabarettbranche, wenn sie von meinem Projekt hörten. Mir wurde klar, dass ich mich schon findiger anstellen müsste als nur die Texte der letzten Zeit zusammenzufassen. Aber was? Zusammenlegen? Zusammenfalten? Stapeln?

Ich entschied mich, mein kabarettistisches Alter Ego (man kann es auch meine kreativ genutzte Persönlichkeitsstörung nennen), den Steuerfahnder Siegmund von Treiber zu Wort kommen zu lassen und mit seiner Hilfe einen Finanzratgeber der etwas anderen Art zu verfassen.

Inspiziert zu der Idee des verbannten Finanzbeamten wurde ich von einer wahren Geschichte. Im »Stern« von Dezember 2008 wird die Auflösung der Steuerfahndung Frankfurt V beschrieben, welche den Großbanken der Stadt erfolgreich zu nah auf die Pelle rückte. Als sie gegen eine Amtsverfügung protestieren, die ihre Arbeit weitgehend einschränkt, werden sie strafversetzt oder zum Psychiater geschickt. Wir leben in einem Land, das griechischer ist, als wir ahnen!

Nach Studium gängiger Finanzliteratur, das ich körperlich unversehrt aber psychisch angeschlagen (Mann, was ein dröges Zeug) überstand, verfasste ich das nun vorliegende Werk. Die (bei korrekter Anwendung Erfolg garantierenden) Finanztipps sind eingebettet in die Geschichte eines Finanzbeamten am Ende eines einsamen Ganges im Finanzamt. Seine einzigen Gefährten sind eine kaputte Kaffeemaschine und sein Tagebuch. Bis er sich verliebt...

Oder um es kurz zu machen:

Sie halten hier keinen finanziellen Ratgeber der Machart 08/15 in der Hand, sondern den ersten ganzheitlichen

Finanzratgeber der Welt! Nutzlose Tipps, die viel Geld kosten, erhalten sie anderswo! Hier erhalten Sie nutzlose Tipps, die im Höchstoffalle den Preis dieses Buches kosten.

Kaum ein Thema kann uns so schnell so gründlich verspannen wie das Thema Geld! Fragen Sie auf einer Party mal einen Ihnen völlig unbekanntem Mann, wieviel er denn eigentlich so verdiene - und Sie haben einen Feind fürs Leben. Derselbe Mann wird allerdings höchst bereitwillig Auskunft geben, wie viel seine letzte Scheidung ihn gekostet hat!

Geld durchzieht Bereiche unseres Lebens, die wir spontan erst mal nicht damit in Verbindung bringen würden. Die folgenden Sätze etwa haben auf den ersten Blick nichts Finanzielles an sich, können aber immense Kosten nach sich ziehen: »Willst du mich heiraten?«, »Ich zieh übrigens zu Oliver!« oder »Saddam Hussein hat Massenvernichtungswaffen!«

Die meisten Menschen finden, dass sie irgendwie nicht genug Finanzpolster haben: Florida-Rolf, Madeleine Schickendanz, Klaus Zumwinkel - sie alle fühlen einen finanziellen Notstand und müssen zu eigenwilligen bis illegalen Methoden greifen, um irgendwie über die Runden zu kommen. Was zumindest bei den letzteren beiden etwas erstaunt, aber gefühlte Armut kann man auch mit Champagner begießen!

Denn die Krise ist allgegenwärtig. Eine Finanzkrise jagt die nächste, und zwischendurch kann man sich auch ganz schön mies fühlen. Deshalb dieses Buch, das sich einmal in das Tagebuch des Steuerfahnders gliedert, um Sie, werter Leser, am Prozess teilhaben zu lassen, der zu den einzelnen Geld-Tipps führt. Denn wir wollen hier nicht nur den schnöden Mammon streifen, sondern alle Bereiche des Lebens, die sich zur Krise ausweiten können. Was wohl jeder bezeugen kann, der schon mal an einem Windows-Computer scheiterte! Oder im Bioladen verarmte. Oder ein Haus kaufte!

Treiber ist ein kreativer Finanzbeamter - er hat jede Menge Gedanken zu allen möglichen Themen, die er ausnahmslos seinem Tagebuch anvertraut. Nicht immer sind diese finanzieller Natur, aber das Thema soll schließlich aufgelockert werden, und die philosophischen Betrachtungen haben einen hintergründigen Zweck. Kleine Gedankensprünge trainieren die Kreativität und machen Sie nur umso bereiter für die nächste Investitionsstrategie!

Am Ende jedes Kapitels finden Sie einen Geld-Tipp, der Ihnen helfen soll, ohne Miese durch die Krise zu kommen und eventuell sogar noch etwas Profit zu machen. Gleich im Anschluss folgt eine Einschätzung zu Legalität, Chance und Risiko. Nicht alle Tipps sind hundertprozentig legal, aber viele Vermögen sind auf sehr undurchsichtige Weise entstanden, und später fragt niemand mehr nach, ob die Vorfahren als Raubritter angefangen haben.

Damit hier nicht nur theoretisches Wissen vermittelt wird, gibt es im Anschluss an den Finanztipp eine dazugehörige Yoga-Übung. Yoga ist *in*. Yoga ist *gut*. Yoga formt eine Einheit von Körper, Geist und Seele. Theoretisch. Praktisch schaut man ständig auf die eine Blondine hinten in der Ecke des Kurses und fragt sich, wie sie es schafft, dermaßen gelenkige Beine zu haben ... Deshalb ist es gut, wenn Sie diese Übungen allein und heimlich machen. Wenn Sie dann noch ein anschließendes Geld-Mantra rezitieren, festigen Sie Ihre Erfolgsbereitschaft und fühlen sich augenblicklich besser. Wenn nicht, weiß zumindest ihre Umgebung, dass sie sich ein bisschen mehr um Sie kümmern muss!

Ich werde Sie in diesem Buch auch mit dem Vorgesetzten von Treiber bekannt machen, Müller-Rangsdorff oder MR, wie der Fahnder ihn nennt. Einer der wenigen Menschen, zu dem er noch Kontakt hat, obwohl der nicht immer angenehm ist. Und mit Karl-Heinz, dem einzigen Freund, der zwar voller veralteter Beamtenwitze steckt, aber dennoch wichtige Impulse für das Werk gibt.

Begeben Sie sich mit mir auf die Reise durch das Leben und Erleben des Steuerfahnders. Die folgenden Kapitel zielen auf Ihre Fähigkeit, das Absurde im Leben zu goutieren und sich den Widrigkeiten des Lebens spielerisch zu ergeben. Bis Sie irgendwann merken: Geld ist auch nur ein Witz! Dieses Buch zielt auf Ihr Humor-Portfolio. Wenn das gut aufgestellt ist, können sie zwar weiterhin massiv Geld verlieren (oder steinreich werden!), aber Sie bleiben gelassen. Und dann kommen Sie immer ohne Miese durch die Krise. Versprochen!

Viel Vergnügen und neue Erkenntnisse wünscht

Ihr Chin Meyer

VORSPANN TAGEBUCH EINES STEUERFAHNDERS

17.9.

Eine ruhige Tätigkeit wäre das hier, haben Sie gesagt? Ruhig! Das ist die Untertreibung des Jahrhunderts! Akten archivieren – und warum? Weil ich erfolgreicher war als der Rest dieser Schlafnasen-Steuerfahnder!

Immerhin finde ich zwischen den Akten ein unbenutztes Heft. Werde es als Tagebuch führen. Damit die Nachwelt erfährt, wie es einem gehen kann, der nur seine gottverdammte Pflicht tut in diesem Land. Und wenn es mir nicht gelingen sollte, diese Einzelhaft jemals wieder zu verlassen – dann soll mein Tagebuch der Nachwelt Zeugnis geben über die Verhältnisse im Finanzamt des frühen dritten Jahrtausends.

Zugegeben, das klingt etwas dramatisch. Aber das ist es schließlich auch! Eine himmelschreiende Ungerechtigkeit! Doch ich will nicht vorgreifen. Liebes Tagebuch, du sollst meine Geschichte erfahren – Schritt für Schritt. Ganz langsam! Keinesfalls übereilt. Schließlich ist das hier eine ruhige Tätigkeit, wie ich von anderer Seite erfahren musste. Doch jetzt erst mal Wochenende.

20.9.

Bin wieder da. Der Aktenstapel hat sich nicht wesentlich verringert. Wie auch? Übers Wochenende? Erkenne, dass ich insgeheim auf ein Wunder gehofft habe. Werde ich religiös? Angesichts meiner Einsamkeit hier in Zimmer 319? Am

hintersten Ende eines Flures mit 37 anderen Büroräumen! Alle menschenleer. Durch diese Etage weht der Wind der Einsparungen mit der Stärke eines Hurrikans! Nur ich, ich bin noch hier, eine moderne fiskalische Strafkolonie! Schau den Aktenberg an und verzweifle.

21.9.

Bin doch nicht allein. Habe am Ende des Ganges etwas entdeckt, was man mit Fug und Recht als den besten Freund des Finanzbeamten beschreiben könnte. Eine Kaffeemaschine!

Trotzdem immer noch verzweifelt. Gerade ins Grübeln. Vielleicht hatte Müller-Rangsdorff recht, als er sagte, dass meine Methoden mit dem modernen Strafrecht weniger gemeinsam hätten als ein Mitglied der Taliban mit der Love-Parade! Müller-Rangsdorff ist mein Chef. Traue niemals einem Mann mit Doppelnamen! Wer sich bei der Heirat aus falsch verstandener Solidarität den Namen seiner Frau überstülpen lässt, ist entweder ein Weichei oder bei den Grünen. Oder beides! Vermute, dass Müller-Rangsdorff auch in die Bio-Sauna geht!

Denke dennoch über seine Worte nach. In einigen Punkten muss ich ihm beipflichten. Vielleicht besteht tatsächlich die Möglichkeit, dass man auch als Steuerfahnder zuerst mal anklopft und nicht immer gleich eine Tür eintritt. Ah, Macht der Gewohnheit! Habe sogar mehrfach Türen von Freunden eingetreten, aus purer Zerstreutheit oder weil ich mich noch im Dienst wähnte. Kam nicht so wahnsinnig gut an. Vielleicht ein Grund für den Freundesschwund der letzten Jahre? Sogar meine eigene Haustür habe ich verschiedentlich eingetreten. Bis ich sie durch Schwingtüren ersetzt habe. Jetzt kann ich treten, so viel ich will. Guter Aggressionsabbau. Mein Psychotherapeut wäre stolz auf mich. Wenn ich einen hätte ... Trotz meiner nicht

abschließbaren Wohnungstüren fürchte ich mich nicht vor Einbrechern. Wer wird schon in eine Wohnung einbrechen, an der »Steuerfahndung – hereinspaziert! Wir prüfen sofort! « steht?

22.9.

Totale Depression. Kaffeemaschine geht nicht!

Fahre weinend mit der Archivierung fort. Finde Steuerunterlagen längst vergangener Epochen. Die 60er. Die 50er. Als die Ehrlichkeit hoch und die Schuldenlast gering war. Ah, die goldenen Zeiten. Aber heute? Finanzkrise, die erste, die zweite und sicherlich bald auch die dritte. Bin froh, Beamter zu sein. Sicherheit! Aber was ist mit den Klienten? Den Steuerzahlern? Sollte man denen nicht helfen?

Beschließe, wertvolle Finanztipps zu geben. So wie diesen hier:



MONEY-Tipp

Alle reden von den Gefahren einer ausufernden Staatsverschuldung. Gleichzeitig wird die Zahl der Steuerfahnder immer weiter reduziert. Eine komplett sinnlose Entwicklung. Schließlich spielt jeder Fahnder dem Fiskus im Jahr etwa 1 Million Euro ein! Zieht man das Jahresgehalt von etwa 70.000 Euro wieder ab, ist das ein Mehrwert von mindestens 1200 Prozent! Steuerfahnder sind die profitabelsten Angestellten der Welt! Bei einer Neueinstellung von 1,6 Millionen Steuerfahndern, die jeder 1 Million Euro

erbringen, wäre diese Republik in einem Jahr schuldenfrei! Und die Arbeitslosenquote halbiert! Und die komplette Wählerschaft der FDP im Gefängnis!

Bei einer Neueinstellung von 3,2 Millionen Steuerfahndern haben wir Vollbeschäftigung und genug Geld für Kita-Plätze. Für alle! Sogar Senioren und Bundestagsabgeordnete! Der Weg ins Paradies ist so nah - man muss ihn nur gehen!

23.9.

Gehe zur Kaffeemaschine. Sie geht immer noch nicht. Erneute Depression.

Der Aktenberg nimmt nicht ab. Fast scheint es, als würde er über Nacht wieder anwachsen. Sehe schon den Titel meiner Autobiografie vor mir: »Steuerfahnder Siegmund von Treiber - Gefangen in einem kafkaesken Albtraum!« Die Einsamkeit setzt mir zu. Frage mich, wann ich den letzten Menschen gesehen habe? Zählt Müller-Rangsdorff? Zählen Chefs? Zählt überhaupt ein Beamter? Als Mensch, meine ich. Entsinne mich an den Witz, den ich bei der letzten Weihnachtsfeier machte:

Was passiert, wenn ein Beamter Viagra nimmt? Dann stehen da zwei dumm rum!

Hahaha. Haha. Ha H...

Ja, die anderen haben auch nicht gelacht.

24.9.

Auf meinem Korridor ist definitiv niemand. Ist das Isolationsfolter? Komme mir vor wie ein RAF-Häftling in Stammheim. Mit dem Unterschied, dass ich bei einer Tätigkeit für die Rote Armee Fraktion heute bereits wieder auf freiem Fuß wäre! Als Finanzbeamter habe ich lebenslänglich!

Beim Sortieren der Akten komme ich immer wieder ins Grübeln. Vielleicht gibt es eine meditative Dimension der Steuern, die bisher einfach niemand wahrgenommen hat. Steuern als Tor zu einer höheren Wahrheit?

Frage die Kaffeemaschine. Sie schweigt.

27.9.

Es lässt mich nicht los. Per aspera ad astra? Durch Widrigkeiten zu den Sternen. Oder frei übersetzt: Durch die Steuern ins Licht!

28.9.

Steuern als Weg! Das ist es! Durch das Prinzip des Steuerzahlens höhere Wahrheiten erkennen! Steuern sind eben nicht nur eine lästige finanzielle Angelegenheit! Erst die Steuer verwandelt Geld in eine lohnende Sache, weil man den eigenen begrenzten, egoistischen Horizont erweitern muss, um mit der Allgemeinheit zu teilen! Die STEUER als WEG vom ICH zum WIR! Die Erkenntnis fällt mich nieder wie ein Blitz. Falle vom Bürostuhl. Gleißendes Licht durchflutet den Raum. Wer lächelt mich durch das Gegenlicht an? Jesus? Buddha? Schäuble?

29.9.

Habe nicht geschlafen. Zu aufgeregt. Steuer als Weg! Muss mich mitteilen. Rufe Müller-Rangsdorff an. Kurz streift mich der Gedanke, dass man es auch als Armutszeugnis auslegen könnte, dass der einzige menschliche Kontakt, den ich noch habe, ein Vorgesetzter mit einem Doppelnamen ist! Aber musste nicht auch Jesus in die Wüste, um Gott zu finden? Der Gedanke gibt mir Kraft, die Nummer zu wählen. Besetzt! Mache Feierabend.

30.9.

Endlich ist das Telefon frei. Der Anruf – ein einziges Desaster. Müller-Rangsdorff kann der Idee nichts abgewinnen. Anstelle der spirituellen Möglichkeiten sieht er nur meine angeblichen Verfehlungen. Hätte es mir denken können. Was kann man schon von jemand erwarten, von dem die Mär geht, dass er sich mal eine ernsthafte Augenverletzung zugezogen hat, als er beim Einschlafen unglücklich auf einem Bleistift landete!

MR – werde seinen Namen in Zukunft abkürzen – fragt, ob ich mir mal Gedanken darüber gemacht habe, dass mein Vorgehen im Yachthafen von Palma de Mallorca »suboptimal« gewesen wäre. Dabei hatte ich mir ein kleines Boot mit einer potenten Lautsprecheranlage gechartert, war durch den Hafen gefahren und hatte sehr laut eine Endlos-Ansage geschaltet:

»Hier spricht die Steuerfahndung der Bundesrepublik Deutschland. Wir haben eine neue CD erhalten. Bitte verhalten Sie sich ruhig. Wir kommen an Bord, durchsuchen Ihr Schiff und Ihre Kaufunterlagen! «

Dann hatte ich einfach abgewartet, wer über Bord sprang – und mir die entsprechenden Yachten vorgeknöpft. Ich hielt das für extrem erfolgreich. MR hingegen kannte ungefähr 17

Dienstvorschriften, die ich damit verletzt hatte. Fühle mich einsam und frustriert.

1.10.

Aber waren nicht alle großen Männer einsam? Der Gedanke gibt mir Kraft.

Beginne mit körperlichen Übungen. Einerseits, um die Stupidität meiner Archivtätigkeit auszugleichen. Andererseits, um meine Einsichten in die Welt der Steuern in eine körperliche Erfahrung zu verwandeln. Nenne diese Übungen ...

... MONEY-Yoga - Monetär Orientiertes Neurotisch Erfahrbares Yoga!

Fühle mich genial!

2.10.

Samstag - fühle mich immer noch dermaßen von meiner Genialität durchdrungen, dass ich sogar mein Wochenende opfere, um einen Entschluss zu fassen: Ich werde die Menschheit retten! Mit dem einzigartigen Finanz-Aufklärungsratgeber, der verhindert, dass Menschen in Krisen Verluste machen. »Nie mehr verlieren!« ... oder so.

3.10.

Ein Zeitungsartikel gibt den Anstoß zum ersten Kapitel meines Ratgebers. Gehe gleich in medias res: Genetische Disposition zur Gier! Werden zukünftige Generationen den 3. Oktober nicht mehr primär als Tag der Deutschen Einheit wahrnehmen, sondern als den Tag, als Steuerfahnder Siegmund von Treiber sein epochales Werk begann?

Bin ich realistisch? Oder größenwahnsinnig? Oder beides?
Beschließe, mein Werk »Ohne Miese durch die Krise« zu
nennen.

Vorentwurf für Kapitel 1 mit unglaublichen, aber wahren Informationen

WIE MAN OHNE MIESE GIERIG WIRD

Der Frankfurter Zukunftsrat fordert Gentests für Führungskräfte, denn nach den neuesten Erkenntnissen der Hirnforschung ist Gier im Finanzverhalten genbedingt! Wenn gewisse Botenstoffe zu leicht empfangen werden, können bei der Aussicht auf finanzielle Belohnung im Gehirn Prozesse ausgelöst werden, die denen von Drogenabhängigen verblüffend ähneln.

Im Prinzip sind unsere Finanzkrisen also letztlich nichts anderes als ganz banale Beschaffungskriminalität!

Diese Erkenntnisse sollten unser Verhalten in Bezug auf »Finanz-Junkies« deutlich verändern. Banker wie Josef Ackermann sind arme Süchtige, letztlich High-Finance-Fixer, abhängige »Hypotheken-Junkies« aus Mainhattan! Die Karriere eines Bankers mit Gendeffekt gleicht der eines Crack-Süchtigen. Meist geht es unschuldig los: Auf Partys verkauft der Betroffene die eine oder andere Lebensversicherung und ist angefixt! Dieses Stadium des Suchtbegins kann man leicht erkennen: Scheinbar endlos wird der Betreffende über die Vorteile von Riester-Renten reden. Er kriegt dieses merkwürdige Glitzern in den Augen, wenn er anschließend über die Rürup-Rente und ihre einmaligen Chancen schwadroniert! Sätze wie: »Lass dir doch die Steuergeschenke des Staates nicht durch die Finger flutschen!«, oder: »Heutzutage die einzige Möglichkeit, im großen Stil Steuern zu sparen« gehören in diesem Stadium zu seinen Lieblingssätzen. Nebenbei sei

angemerkt: Die Rürup-Rente ist übrigens keine Steuerersparnis. Höchstens eine Steuerstundung. Und auch das nur, wenn man lange genug lebt – Rürup bringt erst ab einem Alter von 75 Jahren Vorteile! Aber das sagt einem ja keiner.

Irgendwann reicht der Kick nicht mehr aus. Der Gier-Abhängige braucht härteren Stoff: Nun müssen Aktienfonds her! Das normale Leben ist für den Finanzsüchtigen längst zur Nebensache geworden, auch Sex empfindet er zunehmend als lästige Ablenkung – wohl fühlt er sich nur noch auf dem Börsenparkett oder wie wir jetzt sagen müssen: dem Drogen-Strich der Finanzbranche.

Doch auch hier setzt das Gier-Gen dem getriebenen Finanzmakler unaufhaltsam zu. Bald kleidet er sich im »Heroin-Chic« seiner »Peergroup« und ist nur noch im Dreiteiler unterwegs! Seine Sucht verleitet ihn zu immer gefährlicheren Drogen. Über leicht gestreckten Stoff wie Aktien gelangt er bald zu gefährlich komplex, weil sehr intensiv gepanschten Substanzen wie zu Optionsscheinen oder Hebelzertifikaten! Längst ist das Familienleben für den Finanz-Junkie zur Nebensache geworden, er braucht den ganz harten Kick – Schwellenländer-Hightech-Fonds. Endstation »Angel Dust« – auch als Partydroge bekannt – ist dann regelmäßig der Handel mit Warentermingeschäften oder Kreditausfallversicherungen (Credit Default Swaps – Auslöser der Finanzkrise). Scheinbar zufällig setzten sich Tausende von Bankern einen Goldenen Schuss in Form von Zins-Swaps.

Es ist also sinnlos, diese armen Suchtkranken zur Verantwortung zu ziehen. Solange man den Gendefekt nicht operativ behandeln kann, müssen die Betroffenen in Therapie! Zuerst muss allerdings geprüft werden, ob der Gendefekt vererbt wurde. Kommt der Süchtige aus einer Familie, in der dieser Defekt schon seit Generationen nachweisbar ist – etwa aus adeligen Millionärsfamilien –, so muss die ganze Familie mitmachen, denn Sucht ist immer

auch Familiensache! Hier bieten sich Familien-Finanz-Aufstellungen nach Hellinger an, Probe-Hartz-IV in der Oberlausitz oder in ganz harten Fällen (ab einem Vermögen von mehreren Hundert Millionen) ein 200-tägiger Retreat im RTL-Dschungelcamp - ohne Kameras!

Wenn der Cold Turkey - so nennt man den plötzlichen Entzug von Drogen - endlich vorbei ist und die Schmerzensschreie (»Ich brauch 25 Prozent Eigenkapitalrendite!«) langsam seltener werden, kann begonnen werden, die Süchtigen mit einer Ersatzdroge in niedrigeren Dosen zu behandeln - erst Immobilienfonds, dann Rentenfonds, schließlich Sparbuch. Schrittweise wird die Gier ausgeschlichen - im Endstadium der Therapie wird der Kranke Filialleiter einer Sparkasse.

Als geheilt gilt, wer eine Partie Monopoly gegen seinen achtjährigen Sohn verlieren kann, ohne zu schummeln! Unauffällig implantierte Chips messen den Herzrhythmus, wenn der Gier-Kranke zum Abschluss seiner Therapie in eine Spielbank geschickt wird. Gelingt es ihm, ohne messbare Erregung am einarmigen Banditen vorbeizugehen, darf er wieder Bausparverträge verkaufen!

Interessant ist übrigens in diesem Zusammenhang die Zusammensetzung des »Frankfurter Zukunftsrats«. Dort sitzen neben Ex-SPD-Kernkraft-Rambo Wolfgang Clement auch Friedrich »Nebeneinkünfte« Merz und Maria-Elisabeth Schaeffler, besser bekannt als »Continental-Contessa« oder »Nerz-Lizzy«! Und die versuchen, die Gier einzudämmen? Ist das nicht ein wenig, als würde Amy Winehouse einen Anti-Drogen-Kongress leiten? Oder Kannibale Armin Meiwes einen vegetarischen Kochkurs?

An dieser Stelle des Ratgebers erfolgt der erste offizielle »Monetär Orientierten Neurotisch Erfolgreichen Yoga« (MONEY)-Geld-Tipp, der sicherstellt, dass Verluste in

Krisenzeiten begrenzt und in Zeiten des Booms vervielfacht werden.



MONEY-Tipp, der erste offizielle

Lassen Sie sich untersuchen. Finden Sie heraus, ob Sie das Gier-Gen haben. Wenn nicht, lassen Sie Ihre DNS nachträglich manipulieren. Erschaffen Sie einen Klon, der das Gier-Gen hat. Schicken Sie diesen Klon zur Arbeit. Sie sollten versuchen, ihn nicht allzu oft persönlich zu treffen, denn er ist ein ziemlich unangenehmer Typ! Achten Sie jedoch darauf, dass seine Einkünfte Ihr Konto füllen und nicht heimlich auf die Cayman-Islands überwiesen werden!

Zur vereinfachten Anwendung des Ratgebers untersuche ich meine Tipps selbstkritisch auf Legalität, Risiko und Chance!

Legalität: 2,73 Prozent - derartige Klonerei ist derzeit technisch nicht wirklich möglich und sowieso »ziemlich« verboten. Aber wenn Gunther von Hagens in China Leichen kriegt, kriegen Sie sicherlich irgendwo einen genmanipulierten Klon her. Könnte bloß sein,

dass es ihm so geht wie Klonschaf Dolly – steht 'ne Weile auf der Wiese herum und blökt blöde. Fällt anschließend um und ist tot!

Chance: 89 Prozent – Haben wir nicht alle früher davon geträumt, ein Double zur Schule zu schicken?

Risiko: 94 Prozent – wie gesagt, das Ganze ist technisch noch nicht wirklich ausgereift und kriminell (siehe Legalität!). Außerdem könnte ein beachtlicher Flurschaden entstehen, wenn der Klon auf gute Bekannte oder gar Ehepartner trifft!

An dieser Stelle halte ich erneut inne. Und konzipiere meine erste finanzielle Yoga-Stellung.



MONEY-YOGA-STELLUNG

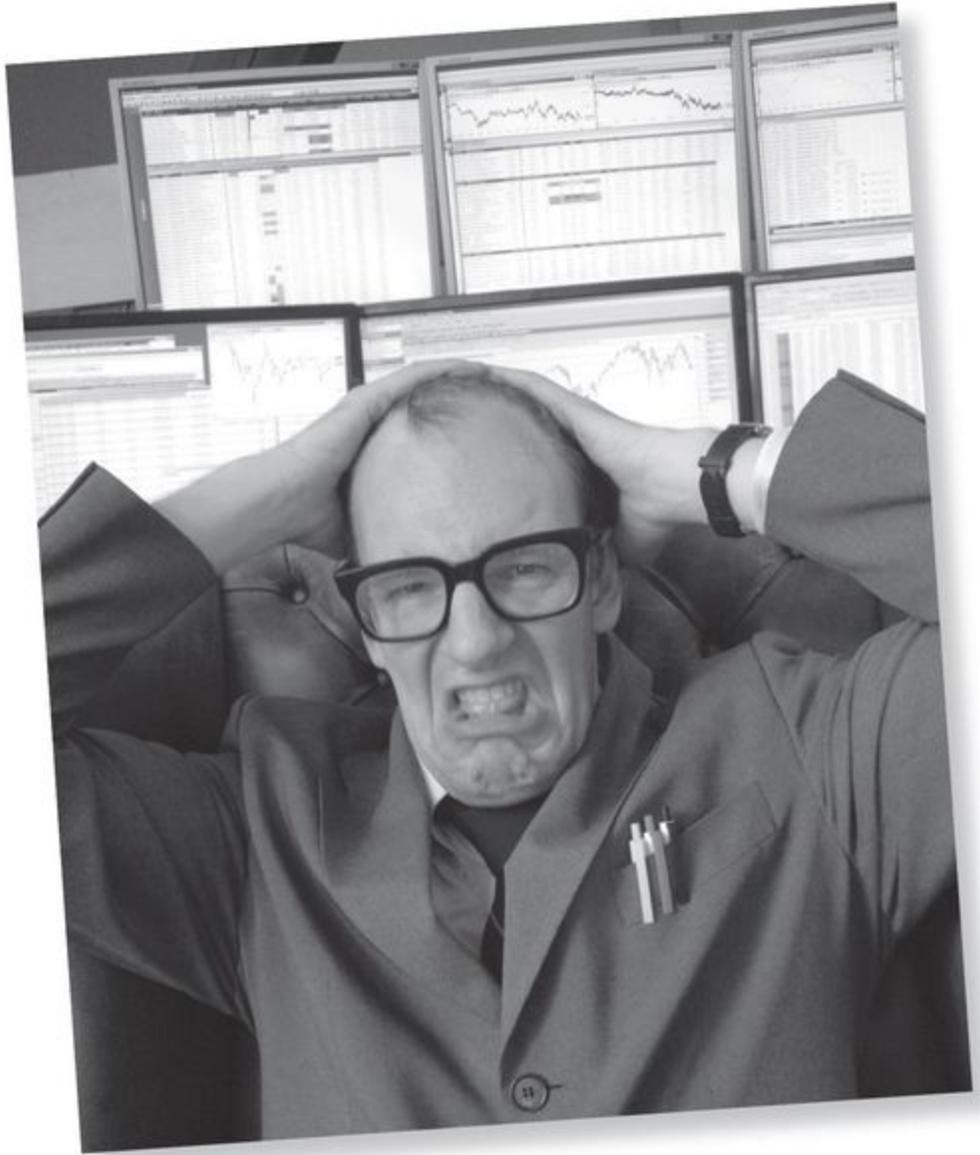
»Gordon Gecko«

Gordon Gecko ist der Prototyp des gierigen und kaltherzigen Bankers im Film *Wall Street* aus den 80er-Jahren des vergangenen 20. Jahrhunderts. Für diese Übung benötigen Sie eine große Tube Gel, da die Geckos dieser Welt eine Frisur durch die Gegend tragen, die Flutkatastrophen und Wirbelstürme unbeschadet übersteht. Die Frisur für die Übung muss so steif sein, dass Ihr gesamter Freundeskreis Sie automatisch für einen BWL-Studenten hält!

Das Schöne an dieser speziellen Yoga-Übung ist, dass Sie sie im Sitzen ausführen können. Nehmen Sie sich einen Chefsessel (wenn keiner da ist, geht auch ein Bürostuhl mit beweglichem Rückenteil), lehnen Sie sich bequem zurück und fahren Sie sich mit beiden Händen durch das gegelte

Haar. Das ist ein wenig eklig, weil jetzt das ganze Gel an Ihren Fingern klebt, aber es sieht wahnsinnig nach zufriedenen Banker aus. So muss sich Richard Fuld gefühlt haben, als er die Lehman Brothers in die Pleite ritt und kurz vorher noch 40 Millionen Dollar Jahresgehalt kassierte!

Atmen Sie tief ein. Schreiben Sie einen Scheck über 3 Millionen Euro aus. Schenken Sie ihn jemandem, den Sie hassen. Versuchen Sie, in dessen Nähe zu sein und sein oder Ihr Gesicht zu betrachten, wenn der Scheck platzt! Fühlen Sie sich wohl? Atmen Sie wieder aus. Sie haben das Gier-Gen und das Gemein-Gen gleich dazu!



Siegmund von treiber ist Gordon Gecko. Der Gesichtsausdruck legt allerdings nahe, dass er sich bereits zu sehr in dei Rolle hineingesteigert hat. Die abstürzenden kurse auf den Charts hinter ihm unterstützen diese Annahme!

Bin mit meinem ersten Kapitel zufrieden. Aber etwas fehlt noch. MONEY-Tipps, MONEY-Yoga, MONEY...

Was fehlt? Schließlich soll es ganzheitlich sein! Nur wenn Körper, Geist und Seele als Einheit agieren, kann der finanzielle Reichtum zu seiner vollen Blüte gelangen. Finances sana in corpore sano!

Es braucht noch ...

... ein Mantra! Diese sich immer wiederholende Formel, die sich durch ständige Repetition tief ins Unterbewusste einfräst und von dort aus quasi automatisch für Erfüllung sorgt. Geile Sache!

Deshalb an dieser Stelle ein **MONEY-Mantra**, das man sehr nasal und obertonreich intonieren sollte, damit es die volle Wirkung entfaltet:

*Die Gier, die ist von Nutzen dir,
Sie bringt dir Geld im Jetzt und Hier!*

4.10.

Kaffeemaschine weiterhin kaputt. Schmerzhaft. Hab sie lange eindringlich angeschaut. Hat nichts geholfen. Das blöde Ding macht weiter Beamten-Mikado. (Das kennen Sie aber, oder? Beamten Mikado - wer sich als Erster bewegt, hat verloren.)

Schmökere im Steuergesetzbuch. StGB, wie wir Eingeweihten sagen. Es gibt Menschen, die behaupten, dass das deutsche Steuerrecht komplizierter sei als die Relativitätstheorie! Vielleicht. Sicher ist jedoch, dass das deutsche Steuerrecht eine expressionistische Aussagekraft hat, die selbst Franz Kafka vor Neid hätte erblassen lassen! Nehmen wir eine der poetischsten Stellen, den Paragraphen 34, Einkommensteuergesetz:

»Sind in dem zu versteuernden Einkommen außerordentliche Einkünfte enthalten, so ist auf unwiderruflichen Antrag die auf alle im Veranlagungszeitraum bezogenen außerordentlichen Einkünfte entfallende Einkommensteuer abweichend von den allgemeinen Tarifvorschriften zu berechnen. Die für die außerordentlichen Einkünfte anzusetzende Einkommensteuer beträgt das Fünffache des

Unterschiedsbetrags zwischen der Einkommensteuer für das um diese Einkünfte verminderte zu versteuernde Einkommen (verbleibendes zu versteuerndes Einkommen) und der Einkommensteuer für das verbleibende zu versteuernde Einkommen zuzüglich eines Fünftels dieser Einkünfte. Ist das verbleibende zu versteuernde Einkommen negativ und das zu versteuernde Einkommen positiv, so gilt als außerordentliche Einkünfte im Sinne des Satzes 2 das positiv zu versteuernde Einkommen. Die Sätze 1 bis 3 gelten nicht, wenn der Steuerpflichtige auf die außerordentlichen Einkünfte ganz oder teilweise § 6b oder § 6c anwendet.«

Lese diesen Satz bereits seit zehn Jahren dreimal die Woche. Habe ihn immer noch nicht begriffen! Herrlich, für das Unerklärliche brauchen wir keine Religion mehr. Es reicht das Einkommensteuergesetz! Fühle die Segnung meines Berufes. Schau auf den Berg mit Archivakten. Wurde nicht auch Hiob vom Herrn getestet?

5.10.

Zahnschmerzen. Bin nicht in Stimmung für miese Krisen oder »Steuern als Weg«. Sondern auf dem Weg zum Zahnarzt. Habe Karies. Mein Zahnarzt Dr. Rösner fragt, ob ich beim Zähneputzen auch die Rütteltechnik verwende. Ich erwidere, dass ich das zwar nicht beim Zähneputzen tue, dafür aber bei meiner Fahndungstätigkeit. Rütteln nicht auch wir Steuerfahnder am kollektiven Gewissen der Republik, wenn wir die kriminellen Kavaliersdelikte einer Kaste kontraproduktiver Karrieristen klammheimlich uncovern? Bin beeindruckt von meinen poetischen Fähigkeiten.

Dr. Rösner ist es nicht so sehr. Vielleicht hat er mich auch nicht wirklich verstanden. Jedenfalls flucht er laut, weil seine Bohrspitze abbricht, während ich deklamiere. Das spornt

mich nur noch mehr an - ich trage ihm folgenden Schüttelreim vor:

Ich geh zum Paragrafenwald,
Denn die Kollegen schlafen bald.

Vielleicht nicht die ganz große Kunst, aber auch Goethe hat mal klein angefangen! Überhaupt waren die meisten deutschen Dichter Beamte! Außer Heinrich von Kleist, und der hat sich ja auch umgebracht! Weil er kein Beamter war? Ich bin überzeugt: Poesie braucht eben eine starke staatliche Basis, oder anders gesagt: Das Volk der Dichter und Denker hätte es ohne Beamte gar nicht gegeben. Meine Kombinationsfähigkeit schwingt sich zu neuen Höhen auf. Trotzdem erhalte ich nur eine Amalgamfüllung. Dr. Rösner kommentiert das seinerseits mit einem Schüttelreim:

Diese Plombe schmerzt mich sehr,
Denn die Kasse zahlt nicht mehr!

Er lächelt schadenfroh. Das Lächeln ist allerdings nicht mehr ganz so froh, als ich nebenbei anfrage, wann denn seine letzte Steuerprüfung erfolgt sei ...

6.10.

Immer noch Zahnschmerzen. Dr. Rösner muss den falschen Zahn erwischt haben. Schaffe kaum Akten weg. Genau wie immer. Diesmal jedoch mit einem wirklichen Grund! Habe keine Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Steuern und spirituellem Wachstum. Ein verlorener Tag für mich und

das Universum! Beschließe dennoch, meine künftigen Geld-Mantren poetisch anzugehen.

7.10.

Kaffeemaschine getreten. Hat sie nicht zum Laufen gebracht, war aber ein grandioser Aggressionsabbau!

8.10.

Zahnschmerzen nicht besser. Überlege, ob ich Dr. Rösner noch eine Chance gebe oder gleich »den Zumwinkel mache«. So nennen wir es in der Fahndung nämlich seit jenem schicksalsträchtigen Tag im Februar 2008, wenn die Presse dabei sein darf, während wir die Bude auseinandernehmen.

11.10.

Dr. Rösner hat mir noch einen Termin gegeben. Unter der Bedingung, dass ich auf Poesie verzichte. Wieso bin ausgerechnet ich umgeben von dumpfen Philistern? Ich muss zwei Stunden in der Praxis warten. Diese Menschen studieren jahrelang, sind aber anschließend nicht in der Lage, einen einfachen Termin zu machen! Wir von der Fahndung hingegen kommen, noch bevor die Menschen das Haus verlassen – und das Ganze völlig ohne Termin! Wer hat das bessere Zeitmanagement?

12.10.

Länger vor der Kaffeemaschine gesessen und versucht, ihr gute Energie zu schicken. Fange nach einigen Stunden an, mein Vorhaben zu bezweifeln. Vielleicht ist es für eine Kaffeemaschine anstrengend, Kaffee zu machen und ihrer Aufgabe nachzugehen? Vielleicht nutzt sie die gute Energie nur dazu, das zu tun, was ihr guttut?! Nämlich gar nichts!

13.10.

Entwickle statt Archivierung meine Yoga-Übungen. Eine Kapitalertragssteuer-Yoga-Stellung! Gerade als ich friedlich mit gespreizten Beinen auf dem Kopf stehe und vor meinem geistigen Auge auf die Kapitalerträge warte, kommt MR rein. Wochenlang nix von ihm gesehen, und ausgerechnet wenn ich in einer für die Prostata eher kompromittierenden Situation bin, kommt dieser Schuft ... Erkläre die Wichtigkeit der Stellung und die Konsequenzen für ein ganzheitliches Steuersystem. Ernte Unverständnis. Mache mir Sorgen um MRs geistige Gesundheit! Muss die Erfahrung verarbeiten. Will mir einen Kaffee holen. Scheitere. Versuche, die Erfahrung positiv zu deuten. Scheitere erneut.

14.10.

Lese einen Artikel über Suchterzeuger. Weiß jetzt, warum die Kaffeemaschine nicht geht. Um meine Gesundheit zu erhalten! Bin ihr dankbar. Sinniere über die vielen Gefahren, die der Wohlstand so mit sich bringt und die diesen zugleich bedrohen. Durch die man auch ohne Krise in die Miesen rutscht. Plötzlicher Ausbruch von Kreativität.